



In Ebbe und Flut: Ganz egal, wo auf der Welt

2 Leser*innen; 1 Sänger*in; 1 Pianist*in/Begleitung

Text	Musik
Leser 1: In Ebbe und Flut – Ganz egal, wo auf der Welt	Intro
	Zeile 1-3 Gesang 3x „Ganz egal, wo auf der Welt“, Takt 3+4 leer
Leser 2: Ganz egal, wo auf der Welt du gerade bist, Ebbe und Flut, gibt es überall. Vielleicht ist bei dir gerade mehr Ebbe und du vermisst Menschen um dich herum. Aber selbst wenn du gerade viel alleine bist, ist da jemand, der dich sieht und dich wahrnimmt. Vielleicht ist es für dich ein Gefühl, ich nenne es Gott. Und der ist überall, ganz egal wo auf der Welt!	Impro
	Zeile 1 + 2 Gesang „Ganz egal“ mit T.3+4
Leser 2: Ganz egal wo auf der Welt – den Satz kannst du auch mit deinen Worten beenden. Hier sind noch zwei andere Beispiele. Und dann kannst du deinen eigenen Satz summen, singen oder denken.	Impro
	Zeile 1+2 Gesang 2x Ganz egal mit T.3+4 1. Mal gesprochen: „auch Zuhause bist du da,“ 2. Mal gesungen: „mit dir sind wir nicht allein“
	Zeile 1-3: Gesang 3x „Ganz egal“, T. 3+4 leer

<p>Leser 2: Manchmal hab ich das Gefühl, da ist jemand, der Licht in meine Welt bringt. Jemand, der mir Sonnenstrahlen schenkt. Für diese Momente bin ich dankbar. Es ist so, als ob im tiefsten Winter plötzlich Frühling wird und ich muss lächeln. Dann ahne ich, dass Gott mir nahe ist, mich berührt, mich sieht, mich findet.</p>	<p>Impro</p>
	<p>2. Strophe komplett mit Gesang</p>
<p>Leser 2: Oft sehne ich mich danach frei zu sein. Mein Leben nicht nur für mich zu leben, nicht nur um mich selbst zu kreisen, mich in mir zu verstecken.</p> <p>Vielleicht kennst du diese Suche nach einer weiteren Sicht, nach etwas, wofür du brennen kannst, nach größeren Bahnen, in denen du dich bewegst. Und so greife ich nach dem Morgenlicht, immer wieder und suche weiter. Mein Hoffnungslicht. Ich drehe meine Lebensbahnen mit Gott an meiner Seite auf dem Weg zum Licht.</p> <p>Leser 1: Mit dir drehn wir unsre Bahn, greifen nach dem Morgenlicht.</p>	<p>Impro</p>
	<p>2 x Zeile 4 mit Gesang „Mit dir drehn wir“</p>
<p>Leser 2: Wie hast du dein „Ganz egal, wo auf der Welt“ vorhin beendet? Wonach suchst du und sehnst du dich? Wo wünschst du dir, dass jemand da ist, der dich begleitet? Mit dir durch Sonne und Regen tanzt oder dir ein Taschentuch reicht und dich in den Arm nimmt?</p> <p>Wenn du magst, kannst du deine Gedanken dazu ein wenig kreisen lassen und dich von der Musik treiben lassen.</p>	<p>Impro</p>
	<p>Klaviersolo</p>
<p>Leser 1: <i>Gebet (kann 2x gesprochen werden)</i> Ich lege meine Angst – in deine vertrauensvollen Hände. Ich lege meine Unruhe – in deinen liebevollen Blick. Ich lege mein Dunkel – in dein warmes Licht.</p>	<p>Impro</p>

<p>Ich lege meine Sehnsucht – in deinen Traum vom Leben.</p> <p>Leser 2: Egal wie dunkel die Nacht ist, egal wie groß die Sehnsucht und meine Lebensfragen sind, eins gibt mir Kraft: Ganz egal wo auf der Welt – ich bin und ich suche – Gott wird da sein, an meiner Seite. Und an deiner auch.</p>	
	1. Strophe komplett mit Gesang
	Outro